



Niederschrift

Sitzung **Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft**

24. September 2025, 16:30 Uhr

öffentlich

Großer Sitzungssaal, Rathaus am Marktplatz

Vorsitz: Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz

Protokoll: Ralf Eichhorn, Sandra Mähliß, Clas Meyer, Simone Allinger

Teilnehmende siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Ergebnisse aus der Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts Strategische Innenentwicklung von Gewerbeflächen – nachhaltig und innovativ (StrlGeni)

Bericht der Peter Gross Hochbau GmbH & Co. KG

Herr Stefan Köstler (Kaufmännischer Regionalleiter der Peter Gross Hochbau GmbH & Co. KG) stellt sein Unternehmen vor und berichtet über die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Team StrlGeni. Im Rahmen des Projekts der Strategischen Innenentwicklung, nachhaltig und innovativ, profitiere die Peter Gross Hochbau GmbH & Co. KG besonders von dem im Gebiet entstandenen Netzwerk, das direkte Kommunikation und einen intensiven Austausch ermöglicht, um gemeinsame Synergien zu schöpfen. Der Fokus auf Nachverdichtung und Aufstockung sei durch den Dialog neu angestoßen worden, wobei insbesondere die Möglichkeit der Fremdvermietung als neue Perspektive hervorgehoben wurde. Besonders positiv werde die ämterübergreifende Zusammenarbeit und die Schnittstelle in die Verwaltung empfunden, die die Prozesse beschleunigen könne und dabei helfe, Entscheidungen effizienter zu treffen.

TOP 2 Ergebnisse der Vorstudie „Circular Economy in Karlsruhe“ und Strategierauftrag

Vorlage: 2025/0765

Im Rahmen der Sitzung betont **Frau Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4)**, dass das Projekt vorausschauend angelegt sei: Von europäischen Vorgaben auf die kommunale Ebene abgeleitet, sollen durch die Initiative frühzeitig Grundlagen in Karlsruhe gelegt werden. Ein gemeinsames Grundverständnis sei dabei entscheidend.

Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung) und Frau Reiners (Circular Black Forest gGmbH) stellen in einer Kurzpräsentation die wesentlichen Punkte der bisherigen Aktivitäten zur Vorstudie vor.

Stadträtin Dr. Heynen (GRÜNE) unterstreicht die Bedeutung einer bundesweiten Vernetzung. Kreislaufwirtschaft müsse nicht nur lokal, sondern überregional betrachtet werden. An dem Visions-Workshop am 13. Mai 2025 habe auch Stadtrat Klinkhardt teilgenommen, für das Format und die Beteiligung in dem Visionsprozess dankt sie ausdrücklich. Sie fordert dazu auf, stärker ins praktische Handeln zu kommen. Insbesondere im Themenfeld „Lifestyle & Konsum“ müsse bedacht werden, welche Mengen an Gütern Menschen ansammeln, die sie eigentlich nicht benötigten. Hier sei es wichtig, auch alle Zielgruppen (Jung und Alt) einzubeziehen. Zudem regt sie an, den kulturellen Aspekt in die gesamstädtische Leitvision aufzunehmen.

Stadtrat Schnell (AfD) erkundigt sich nach der Reichweite der online Umfrage. **Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung)** antwortet, dass 750 Kontakte direkt angeschrieben worden seien und über Multiplikatoren, wie Netzwerke und Cluster weiter verteilt worden seien. Im Ergebnis seien 180 Rückmeldungen eingegangen, 104 davon hätten Interesse an einem Netzwerk #CircularKarlsruhe bekundet.

Herr Stadtrat Schnell (AfD) erkundigt sich zudem, ob produzierende Unternehmen ebenfalls Interesse zeigen. **Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung)** betont, dass die Resonanz aus der Wirtschaft groß und durchweg positiv sei; darunter befänden sich zahlreiche Betriebe und Dienstleister, etwa dm, Cronimet, L'Oréal und Bosch.

Herr Stadtrat Schnell (AfD) verweist zugleich auf die Ergebnisse einer SWOT-Analyse, die hohe Investitionskosten und eine geringe Wirtschaftlichkeit als Risiken benenne, und stellt die Frage, wie damit künftig umgegangen werden solle. **Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung)** unterstreicht, dass Vertrauen aufgebaut und erste Pilotprojekte gestartet werden müssten, um Erfahrungen zu sammeln.

Herr Stadtrat Schnell (AfD) spricht auch die Frage an, wie Gebäude länger im Stoffkreislauf gehalten werden könnten, da Vorschriften diesem Ziel teilweise entgegenstünden. **Frau Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4)** ergänzt, dass Einzelbetrachtungen notwendig seien. Das Ziel sei, Wissen und Kenntnisse zu verknüpfen. Das Thema werde sowohl auf EU- als auch auf Bundesebene forciert, zudem werde die Gesellschaft künftig stärker auf Sekundärrohstoffe zurückgreifen müssen. Karlsruhe handle hier vorausschauend.

Herr Stieglitz (Wirtschaftsförderung) hebt hervor, dass das Netzwerk darauf ausgerichtet sei, um gemeinsam Lösungen und Ansätze zu entwickeln. Auch in der Regulatorik bewege sich derzeit viel.

Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung) spricht sich erneut für gemeinsame Projekte aus, um Kosten niedrig zu halten, und verweist auf Erfahrungen einer beschlossenen Kreislaufwirtschaftsstrategie in Stuttgart, von denen Karlsruhe profitieren könne.

Frau Reiners (Circular Black Forest gGmbH) unterstreicht abschließend die Wichtigkeit eines überregional vernetzten Ansatzes.

TOP 3 EFFEKTE-Festival 2025 - Rückblick

Präsentation / mündlicher Bericht

Herr Meyer (Wissenschaftsbüro) hält eine Präsentation zum Rückblick auf das Wissenschaftsfestival EFFEKTE 2025. Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die sehr positiven Entwicklungen und das große Engagement der Wissenschaftseinrichtungen der letzten Jahre zur Kenntnis.

Herr Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE) fragt nach den Kosten des Festivals. **Herr Meyer (Wissenschaftsbüro)** führt aus, dass die Stadt 350.000 Euro netto bereitstelle, und zusätzlich Einnahmen durch Sponsoring in Höhe von 30.000 bis 60.000 Euro sowie Einnahmen durch Vermietungen sowie Gastronomie in Höhe von ca. 10.000 Euro erzielt würden. **Herr Meyer (Wissenschaftsbüro)** betont, dass das tatsächliche Kostenvolumen von EFFEKTE deutlich höher liege, da die vielfältigen monetären und personellen Ressourcen der Wissenschaftseinrichtungen nicht erfasst seien. Geschätzt werde ein Volumen von 1,3 bis 1,5 Millionen Euro.

Herr Stadtrat Schnell (AfD) fragt, in welcher Höhe die KMK das Festival gesponsort habe. **Herr Meyer (Wissenschaftsbüro)** berichtet, dass es eine Kooperation mit Sachsponsoring (Marketing und Werbung) in Höhe von 5.000 Euro gegeben habe.

Herr Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE) stellt fest, dass im interaktiven Haushalt 2024¹ ILV-Kosten für EFFEKTE–das Festival in Höhe von 113.000 Euro festgesetzt seien und bittet um eine vollständige Kostenbetrachtung. **Herr Meyer (Wissenschaftsbüro)** führt aus, dass beim Festival zum Beispiel Kosten mit interner Leistungsverrechnung für Druck, Gestaltung und Müllentsorgung anfielen, diese aber nicht in diesem hohen Bereich lägen. **Frau Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4)** sagt zu, die Kosten aufgeschlüsselt nach EFFEKTE–die Reihe und EFFEKTE–das Festival nachzuliefern.

Anmerkung: Im veranlagten kalkulatorischen Ergebnis sind 4-er Sachkonten mit den tatsächlichen ILV-Rechnungen (9.680,89 Euro) sowie 9-er Sachkonten hinterlegt. Bei Letzteren handelt es sich um die Umlagen (Personal-, Sachkosten und Aufwendungen in Höhe von 92.524,61 Euro), welche das Produkt EFFEKTE die Stadtverwaltung kostet. Der Betrag in Höhe von 113.791,38 Euro war der Planansatz 2024 für ILV-Kosten für das Produkt EFFEKTE. Tatsächlich sind 102.205,50 Euro an ILV-Kosten entstanden. Diese hohen Umlagekosten fallen bei allen städtischen Produkten an, werden bisher aber nicht zu den Budgetansätzen der jeweiligen Bereiche gerechnet.

Die EFFEKTE-Reihe wird als Projekt gesondert erfasst. Für das Jahr 2024 ergeben sich hier ILV-Rechnungen in Höhe von 16.043,70 Euro, Aufwendungen für zentrale Gemeinkosten in Höhe von 7.068,84 Euro sowie Umlagekosten in Höhe von 85.407,29 Euro, was einem Gesamtbetrag von 108.519,83 Euro entspricht. Auch hier gilt, dass Umlagekosten nicht zu den Budgetansätzen der jeweiligen Bereiche gerechnet werden.

¹ Homepage der Stadt Karlsruhe dort unter Stadt & Rathaus => Verwaltung & Stadtpolitik => Stadtfinanzen => Interaktiver Haushalt 2024/2025

Frau Stadträtin Uysal (SPD) bestätigt, dass das Wissenschaftsfestival ein Aushängeschild für Karlsruhe sei, welches der Öffentlichkeit Innovationen aufzeige und die Wissenschaft erlebbar für Alt und Jung gemacht habe. **Frau Stadträtin Dr. Heynen (GRÜNE)** unterstützt diese Aussage und berichtet von ihrem persönlichen Besuch bei EFECTE und der positiven Überraschung, dass „Ton Steine Scherben“ als Highlight vor dem Karlsruher Schloss aufgetreten seien.

TOP 4 KI-Allianz Baden-Württemberg: Ergebnis- und Sachstandsbericht

Mündlicher Bericht David Hermanns, Vorstand

Frau Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) leitet die Präsentation mit dem Anlass der Gründung der Genossenschaft KI Allianz Baden-Württemberg als Ergebnis der Nichtberücksichtigung des Karlsruher Konzepts „KI Innovationspark“ im Landeswettbewerb, verweist auf die damaligen Gemeinderatsbeschlüsse und erteilt Herrn Hermanns als Vorstand der KI Allianz das Wort.

Der Vortrag erläutert auch die zukünftige Erweiterung um weitere Regionen und Unternehmen, was nun juristisch geprüft sei.

Nach Auffassung von **Herrn Stadtrat Schnell (AfD)** sollten Anfragen zu Standorten von internationalen Unternehmen vom Land nicht nur nach Heilbronn gehen. Er fragt, wie man innerhalb der Allianz die Konkurrenz selbst vermeidet.

Herr Hermanns (KI-Allianz) erläutert, dass die beteiligten Regionen mit unterschiedlichen Kompetenzen und Schwerpunkten agierten. Insbesondere Karlsruhe könne hier ein starkes Gewicht einbringen. Die Chancen bestünden dabei nicht nur für den eigenen Standort, sondern auch in Form von Partnerschaften.

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt, dankt **Frau Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4)** **Herrn Hermanns (KI-Allianz)** für seinen Vortrag und verabschiedet ihn.

Im Anschluss wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.